

Landtags-Verhandlungen.

Herrenhaus.

4. Plenarsitzung vom 6. Dezember.

Der Präsident Graf zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung um 11 1/4 Uhr.

Es erfolgt zunächst die Berichtigung der neuen Mitglieder v. Stosch, v. Peuder und v. Steinmetz. Hiernach tritt das Haus in die Beratung der Kreis-Ordnung.

Graf Münster erhält das Wort für das Gesetz. Leider sei die politische Wichtigkeit desselben von der Majorität des Hauses nicht anerkannt, obgleich die Staatsregierung sich bemüht habe, dieselbe klar zu legen. Das Gesetz sei ein Glied aus der Kette von legislativen Reformen, das Haus habe aber dieses Glied der Regierung vor die Füße geworfen. Es könne sich deshalb nicht wundern, wenn dieselbe zu den von ihr nun ergriffenen Maßregeln geschritten sei. Redner ist überzeugt, daß sie hierbei nicht stehen bleiben werde, falls es notwendig sei, dem Gesetze zur Geltung zu verhelfen. Das Herrenhaus möge nicht dem Lande ein Beispiel innerer Uneinigkeit geben, vielmehr einstimmig die Vorlage annehmen, wie es der Redner und seine Freunde zu thun entschlossen seien.

v. Kröcher: Die jetzige Vorlage enthalte Nichts, was man als eine Concession dem Herrenhause gegenüber ansehen könne, es sei ihm deshalb unmöglich, dieselbe anzunehmen, da er nicht im Stande sei, das, was er gestern „Weiß“ genannt, heute „Schwarz“ zu nennen. Redner rechtfertigt dann das vom Hause beobachtete Verfahren, das von demselben selbst amendierte Gesetz schließlich abzulehnen. Es scheine ihm, als ob die Stellung, welche die Regierung jetzt dem Hause gegenüber einnehme, in einem gewissen Zusammenhange stehe mit der Haltung, welche das Haus in der Konfliktzeit eingenommen habe. Aber das sei gleichgültig, und wenn auch Redner und seine Freunde in diesem Kampfe unterliegen sollten, so würde es doch unmöglich sein, das Votum des Hauses auszulöschen, welches ein Zeugniß abgibt von dessen Ueberzeugungstreue. Auf das Gesetz selbst eingehend, sucht Redner zu beweisen, daß es durchaus nicht der große Schaden sei, der vorausgesetzt wird von dessen Abschaffung. Es sei dies vielmehr das platte Land. Es werde dadurch mit dem konservativen Prinzip vollständig gebrochen. Freilich wisse man jetzt schon nicht mehr, wie lange es noch gefattet sein werde, von der Tribüne des Hauses ein freies Wort zu äußern. Denn bereits werde in der Presse die Existenz des Herrenhauses, dieser Lieblingsgeschöpfung Friedrich Wilhelms IV., in Frage gestellt. Auch die Haltung der Staatsregierung selbst deute darauf hin, daß dieselbe die Absicht habe, das Herrenhaus umzuformen. Man möge nun über das Herrenhaus denken wie man wolle, so stehe doch fest, daß dasselbe verfassungsmäßig ein Factor der Gesetzgebung sei. Wenn man also damit vorgehe, diesen Factor zu nullifizieren, so sei man durchaus nicht sicher, daß die beiden anderen Factoren längeren Bestand haben werden, und daß endlich Verhältnisse eintreten würden, wie in einem Nachbarlande, wo jetzt ein ehemaliger königlicher Staatsminister auf dem Präsidentenstuhl sitze. Das Gesetz ebene die Bahn für die Social-Revolution.

Minister Graf Eulenburg: Das Vorgehen des Hauses sei allein Schuld an der Stellung, welche die Regierung ihm gegenüber einnehme. Dieselbe habe alles Mögliche ausgeboten, dem Hause die Annahme des so hochwichtigen Gesetzesentwurfes zu empfehlen, das Herrenhaus aber habe einen Werth darauf gelegt, die von der Regierung als inacceptabel bezeichneten Änderungen anzunehmen und schließlich die Vorlage ganz abzulehnen. Immerhin sei es von großer Bedeutung, daß sich die Regierung mit dem einen Hause in solchem Einverständnis betriebe eines Gesetzes befände, das auch nicht in Bezug eines einzigen Kommas eine Differenz eingetreten sei. Die Haltung des Hauses in der Konfliktzeit sei durchaus nicht vergessen, aber der Staat habe die Pflicht, den Bedürfnissen der Gegenwart Rechnung zu tragen, und dürfe sich dabei nicht von Rücksichten der Dankbarkeit bestimmen lassen. Der Redner habe behauptet, die jetzige Debatte sei der letzte Kampf um die konservativen Interessen; er, der Minister, glaube dagegen, daß es der erste Kampf sei, um zur Kräftigung des inneren Staatslebens zu gelangen.

Graf Rittberg hält die Vorlage für so verständig, daß sie eine ganz andere als die vorige sei, und daß er deren Annahme jetzt nur empfehlen könne, da in ihr den Wünschen des Herrenhauses bedeutende Concessionen gemacht seien. Allerdings seien gegen manche Punkte in derselben Bedenken zu erheben, in dessen müsse man darüber fortsehen und das Gesetz des Gesetzes ins Auge fassen, und von diesem Standpunkte aus werde er und seine Freunde gegen alle Amendements stimmen und das Gesetz in seiner jetzigen Gestalt annehmen. Durch Ablehnung des Gesetzes

würde das Gesetz die so wichtige Institution der Provinzialfonds in Frage stellen.

v. Kleist-Regow: Die Geschichte werde es registriren, in welcher Weise das Herrenhaus bereit gewesen sei, der Regierung die Hand zu einer Verständigung darzubieten, daß es aber auch als vollberechtigter Factor der Gesetzgebung seine Pflicht erfüllt habe, das, was es mit dem Wohle des Landes für unverträglich hielt, zurückzuweisen. Die Regierung aber sei von Anfang an dem Hause so feindselig entgegengetreten, daß ein Kompromiß mit ihr unmöglich geworden sei. Es sei nicht verfassungsmäßig, wenn dieselbe mit dem andern Hause einen Pakt abschliesse und nun das Herrenhaus zwingen wolle, sich diesem zu fügen. Die erfolgte Ablehnung sei nicht eine reine Ablehnung, sie sei vielmehr eine Hinweisung auf die in dem von Below'schen Amendement enthaltenen notwendigen erscheinenden Änderungen gewesen. Die Staatsregierung hätte dem Lande und dem Hause Frist geben sollen, etwa ein Jahr lang, um sich mit der Vorlage vertraut zu machen. Statt dessen bringen sie nun das selbe Gesetz in kürzester Frist wieder ein und verändern mechanisch die Minorität in die Majorität. Hierdurch werde das Ansehen des Herrenhauses schwer geschädigt. Redner faßt sodann noch einmal die Bedenken hervor, die das Gesetz in ihm hervorrufe und welche namentlich die Wahlen der Schulzen, die Verhängung von Geldstrafen für Ablehnung von Ehrenämtern und namentlich die Zusammensetzung des Kreisstages betreffen. Der letzte Punkt sei der Kardinalpunkt, da es sich bei ihm darum handle, ob das ständische Prinzip in Preußen beseitigt werden solle. Hierzu könne er seine Zustimmung niemals geben. Nach den Erklärungen des Ministers handle es sich aber jetzt auch gar nicht mehr um die Kreisordnung allein, es handle sich vielmehr auch um das Herrenhaus selbst. Dasselbe verliere durch die Maßregeln der Staatsregierung das Vertrauen des Landes. Man habe die Vernehmung des Hauses der Auflösung des anderen Hauses analog bezeichnet; dies sei jedoch nicht zutreffend, denn in dem Falle der Auflösung appellire die Regierung an das Land, in dem vorliegenden Falle dagegen appellire sie an sich selbst. Das Herrenhaus solle durch die Regierung für die Krone bilden, durch das Vorgehen der Regierung werde dieser Schwurwall eingerissen und noch dazu wegen eines Gesetzes, das eigentlich gar nicht ihr Werk, sondern das des andern Hauses sei. Die vom Minister des Innern behauptete Ähnlichkeit der Reorganisation der Kreisordnung mit der Armeeorganisation sei nicht vorhanden. Redner schließt mit der Bitte an das Haus, die Vorlage abzulehnen und sich die Treue und Festigkeit seiner Grundzüge zu erhalten für die voraussichtlich bald kommende Zeit, in der das Land des Gesetzes satt sein werde.

Minister des Innern ist überzeugt, daß das eigene Interesse und der Patriotismus der jetzigen Gegner des Gesetzes, wenn dasselbe erst Gültigkeit erhalten haben werde, dieselben zwingen würde, die eifrigsten Werkzeuge zur Durchführung desselben zu sein.

v. Schulze (für die Vorlage). Ich bedaure, daß hier Ausdrücke gefallen sind, wie der, daß die Kreisordnung den Sturz des Königthums bedeute; das sollte nirgends, am wenigsten im Herrenhause gesagt werden. Es wird die Zeit kommen, wo die Rittergutsbesitzer gern dem kommunalen Verbands der Gemeinden angehören werden, wie einst der Großherzog von Toskana sich glücklich schätzte, zum Bürgermeister eines kleinen Städtchens gewählt zu werden. Sie rühmen sich ja immer des freundlichen Verhältnisses mit dem Bauer, des Einverständnisses mit dem wackeren Dorfschulzen; nun, dann werden Sie ja von diesen stets sicher zum Kreisstag gewählt, also ein konservatives Interesse in keiner Weise verletzt werden. Wie aber gegenwärtig die „Selbstverwaltung“ von den Grundbesitzern aufgefaßt wird, das charakterisiren zur Genüge Annoncen der „Schlesischen Zeitung“, wie die, welche für 120 Thlr. jährlich einen Mann sucht, der die Munkelkrübenzubereitung und „einiges von der Polizei“ versteht. Dergleichen muß natürlich ein Ende finden.

Herr v. Zedlitz (gegen die Vorlage) bekennet etwas schwarzgalligen Temperaments und daher nicht so hell in die Zukunft blicken zu können, wie sein Vorredner; die Erfahrung werde lehren, ob die Feinde oder die Freunde der Vorlage heute Recht haben. Aber, fährt er fort, ich bin nicht nur aus rein sachlichen Gründen derselben abgeneigt. Die jetzige Zeit der sozial-demokratischen Krise, in der es sich um die höchsten Güter der Menschheit handelt, scheint zu so tief einschneidenden Änderungen nicht geeignet. Wenn nun über diese Änderungen die Gräber nicht nur in dem andern Hause, sondern auch in dem stabilen Herrenhause auseinandergehen, wie viel schlimmer muß die Verwirrung der Begriffe in den untern Klassen sein, wenn obendrein die „Prov.-Korresp.“ die Gegner der Vorlage „schlechte Patrioten“ nennt. Wenn ich den Staat mit einer Dampfmaschine vergleichen darf, so

ist das Herrenhaus der Regulator derselben. Schädigt man den Regulator aber so, daß er keine Dienste mehr leisten kann, dann geht die Maschine sieberhaft vorwärts, bis der Kessel platzt. Ich fürchte, daß die ultima ratio regum dereinst mit Pulverdampf die Atmosphäre wird reinigen müssen.

Der Handelsminister: Es ist in einer Rede behauptet, ein Minister habe gesagt: die wären schlechte Patrioten, die gegen die Vorlage stimmten; das hat kein Minister gesagt und ich am allerwenigsten. Ich bestreite es, bis mir der stenographische Bericht gezeigt wird, wo diese Worte stehen.

v. Zedlitz verwahrt sich dagegen, als ob er den Ausdruck „schlechte Patrioten“ einem Minister in den Mund gelegt habe; er habe nur die ministerielle „Provinz-Korresp.“ citirt.

Professor Baumstark erwidert auf den Vorwurf Kröcher's, daß die Freunde des Gesetzes der sozialen Revolution die Wege ebneten, in aller Offenheit, daß es gerade die Partei des Herrn v. Kröcher sei, welche in allen europäischen Ländern die Revolution entfesselt habe (Unruhe), weil sie aus einseitiger Parteieressee sich allemal vernünftigen und notwendigen Reformen widersetze (Große Unruhe). Herr v. Kleist habe heute wieder mit Emphase versichert, daß er der Regierung die Hand weit entgegenstreckt habe, derselbe Herr, welcher in der vergangenen Session dem Minister des Innern den grollen Hohn ins Gesicht warf; die alte Opposition der Feudalen gegen die Hohenzollern sei noch nicht ausgestorben. Auf einzelnes in dem Gesetze wolle er nicht eingehen; seine Freunde und er seien dem Minister des Innern aufrichtig dankbar für die Vorlage; sie würden ihr unbedingt zustimmen. Er bitte auch die Herren von der Rechten, sich bei dieser Abstimmung zu fortpflegen (Unruhe rechts).

Graf Schulenburg-Wegendorf wies dem Vorredner „baumstarkes“ Selbstgefühl vor und greift die ungewöhnliche Festigkeit des Herrenhauses, dessen Willen die Regierung nur mit Gewalt habe brechen können, an. Dasselbe sei gewohnt, mit den größten und heftigsten Schmähungen des Hasses überschüttet zu werden, aber es sei neu, daß die Regierungspresse sich mit der Kotierie der liberalen Presse in diesem Zweie verbünde.

Nachdem der Antrag auf Schluß um 3 1/2 Uhr aufs Neue abgelehnt und der Saal erleuchtet worden, erhält Herr Hasselbach das Wort, um in eingehendster Weise den Vortrag des Herrn v. Kleist-Regow zu analysiren. Er läßt ihm die Gerechtigkeit widerfahren, daß er dem Gedanken einer Reform der Kreisordnung von Hause aus nicht abgeneigt sei; aber die Art, wie er ihm am besten zu dienen glaube, sei keine fruchtbar. Auch ihm (dem Redner) gefalle nicht jeder Paragraph der neuen Kreisordnung, gleichwohl nehme er sie im Ganzen und unverändert an in gewissenhafter Erfüllung seiner Pflicht. Das Chaos werde nach ihrer Ausführung nicht über das Land einbrechen und man könne sich die Anfertigung der düsteren und schreckhaften Gemälde ersparen, welche das Ende aller Dinge, den Sieg der Sozialdemokratie und die Schwächung der Macht der Krone als Früchte der Kreisordnung in Aussicht stellen. Namentlich möge man sich für die Macht der Krone nicht gegen den Willen derselben gar zu eifrig anstrengen. Die Hohenzollern hätten eben so viel Geschick als Instinkt bewiesen, diese ihre Macht vor Schwächung zu bewahren und das Herrenhaus habe wahrlich nicht nöthig, die Kreisordnung anzugreifen, um die Krone gegen sich zu schützen.

Graf Brühl bittet, gegen das Gesetz zu stimmen, denn es sei die Aufgabe des Herrenhauses — die es schon mehrfach erfüllt und auch Dank dafür verdient habe — die Krone zu schützen, wenn sie bei ihren eigenen Ministern den nöthigen Schutz nicht fände. Ueber die Errichtung des deutschen Reiches habe er sich herzlich gefreut, aber die Entwicklung der Reichsverfassung beklage er tief. Er bitte seine Freunde gegen das Gesetz zu stimmen; wenn sie auch vielleicht in der Minorität blieben, eine feste, geschlossene konservative Minderheit sei immer besser, als eine Mehrheit, deren Ueberzeugung hin und her schwänke.

Damit ist die allgemeine Diskussion geschlossen. Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr.

Deutschland.

** Berlin, 6. Dezember. Die gestrige und die heutige Sitzung des Herrenhauses boten ein höchst interessantes, ein nicht ganz gleiches Bild. Man hatte vorgestern der Einführung der neuen Pairs mit größter Spannung entgegengesehen und vom Hause selbst das Maximum des Widerstandes erwartet; statt dessen zeigte es scheinbar eine nicht vernünftige Willigkeit, die der heutigen Sitzung mit etwas geminderter Erwartung entgegenblicken ließ. Um so mehr Interesse bot nun die heutige Sitzung, welche den denkwürdigsten unseres parlamentarischen Lebens angereicht werden kann. In derselben verjüngte die altkonservative Partei des Hauses sich wie die Schaar des Leonidas hinzustellen,

um sterbend noch siegend unterzugehen oder sich doch mit unvergänglichem, in diesem Falle allerdings wohl etwas zweifelhaftem Ruhme zu bedecken. Die Herren v. Kleist-Regow und v. Kröcher drückten in ihren Reden den ganzen Zorn über das Vorgehen der Regierung aus und das in einer Art und Weise, wie die Wände des preussischen Oberhauses das wohl nimmer vernommen hatten. Ruhig, gehalten, würdevoll erwartete der Minister des Innern, seine vortreffliche, von Geist und Sicherheit getragene Rede in dem Aussprache gipfelnd, daß es sich nicht um eine Leichenfeier, sondern um einen Schöpfungsakt handle. Mit diesem trefflichen Wort ist die ganze Situation beider Parteien gekennzeichnet und man kann im Augenblick wohl nichts weiter thun, als gespannt auf die nächsten Rückäußerungen warten, mit welchen die Fraktion des jetzigen Stahl nun in den Spalten der „N. Pr. Z.“ weiter Abschied nimmt, weiter sterben wird, und mit denen sie in denselben in der That sich auch begraben lassen kann. Noch einen Kommentar muß man geben, um diese parlamentarisch so wichtige Zeit zu begreifen: es ist feststehende Thatsache, daß vor einigen Wochen der Abg. v. Frankenberg-Ludwigsdorf sich direkt an den Monarchen gewendet und denselben gebeten hat, von einer Einberufung neuer Herrenhaus-Mitglieder abzusehen. Der König hat lange und sehr ausführlich geantwortet, sich auf sich selbst und die Stein'schen Ideen berufend, — die „Erfelder Zeitung“ veröffentlicht heute beide Schriftstücke, ziemlich genau nach deren Form, ganz nach ihrem Inhalt. Da die Bitten des Königs den genannten Abgeordneten nicht einmal soweit abgehalten haben, daß derselbe heute noch ein Amendement gestellt hat, so kann man ungefähr ermessen, wie weit dies verblendete Junkerthum in seinen Schritten zu gehen wagen wird.

Berlin, 6. Dezember. Im Abgeordnetenhaus, schreibt man auswärtigen Blättern, zirkulirt der Inhalt eines acht Seiten langen eigenhändigen Briefes des Königs an Herrn von Frankenberg-Ludwigsdorf. Dieses älteste Mitglied wandte sich nämlich schriftlich an den Monarchen mit der Bitte, den vererblichen Kreisordnungsentwurf nicht zum Gesetze werden zu lassen. Von der Antwort welche Er Majestät hierauf ertheilt, erfährt man folgende Analyse: Er (der König) danke ihm für seine wohlgemeinte offene Aeußerung, sei aber nach reiflicher Ueberlegung von der Nothwendigkeit der Kreisordnungsreform überzeugt. Er müsse ihn daran erinnern, daß zur Zeit der Stein-Hardenberg'schen Reformen auch nicht zwei Menschen am Hofe gewesen wären, die darin nicht den Untergang des Grundbesitzes und des preussischen Staates vorhergesagt. Er selbst habe damals etwas Aehnliches geglaubt und sei jetzt auch davon überzeugt, daß auf jenen Reformen die heutige Größe Preußens beruhe. Auch bei der Grundsteuer seien ähnliche Befürchtungen laut geworden, die sich doch nicht erfüllt haben. In Preußen seien jetzt, wenn er nicht irre, 62,000 Beamte (zwei mobile Armeekorps). Alle seien schlecht besoldet und verlangten Erhöhung ihrer Einnahmen. Mit jedem Jahre würde die Anstellung von noch mehr Beamten nöthig. Auch in dieser Beziehung erwarte er Abhilfe durch die Kreisordnung, und bitte ihn, sich selbst wie seine Freunde für deren Zustandekommen zu interessieren.

Dresden, 6. Dezember. Der an die zweite Kammer gerichtete Antrag des Abgeordneten Ludwig auf Entfernung der „Schwestern zur christlichen Liebe“ als Lehrerinnen aus dem Josephinisten, hat durch die vom Könige aus eigener Entschliebung verfügten Entfernung derselben seine Erledigung gefunden.

Karlruhe, 6. Dezember. Die seit einigen Tagen eingetretene entschiedene Wendung zum Guten im Befinden des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen ist in gleichmäßigem und raschem Fortschreiten begriffen. Der Kronprinz wird, sobald eine Reise ohne zu befürchtende Nachteile unternommen werden kann, sich von hier nach Wiesbaden begeben, um dort zum Zwecke einer von Seiten der Ärzte als notwendig erachteten Nachkur Aufenthalt zu nehmen.

München, 6. Dezember. Der Justizminister Fäufle hat sich heute Abend nach Berlin begeben.

Ausland.

Peßth, 6. Dezember. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des Deakklubs hielt der bisherige Ministerpräsident Lonyay eine längere Rede, in welcher er erklärte, er werde als unabhängiges Parteimitglied das Wohl des Vaterlandes fernerhin wie bisher zu fördern bestrebt sein. Deak sprach sich sodann sehr anerkennend über Lonyay's Wirken aus, konstatierte, daß er die Verdächtigungen gegen denselben nie geglaubt habe und drückte Freude darüber aus, daß derselbe seine fernere Mitwirkung versprochen habe. Der jetzige Ministerpräsident Szlavy empfahl sich und seine Kollegen hierauf der Unterstützung der Partei, welche ihm Deak zusagte.

Peßth, 6. Dezember. In der heutigen Konfe-

reuz der Oapartei gab der Finanzminister Kerkapolyi einen Ueberblick über die Finanzlage des Landes und zeigte an, daß er in der morgigen Sitzung des Unterhauses eine Vorlage wegen Aufnahme eines Anlehens im Nominalbetrage von 54 Millionen einbringen werde; 14 Millionen von diesem Anlehen seien zur Deckung des diesjährigen Defizits bestimmt.

Bern, 6. Dezember. Der Ständerath hat nach dreitägiger Debatte heute das revidierte Bundesgesetz über den Bau und den Betrieb von Eisenbahnen mit 30 Stimmen gegen 4 Stimmen angenommen. Die Ertheilung von Konzessionen zu Eisenbahnbauten gehört demzufolge nunmehr zur Kompetenz des Bundes.

Luzern, 6. Dezember. Der beabsichtigte Vortrag des Professors Reinens aus Breslau hat vor einer großen Zuhörermenge in der hiesigen protestantischen Kirche stattgefunden.

Paris, 5. Dezember. Vom vorstehenden Datum geht der „Nationalzeitung“ folgendes Privattelegramm zu:

Der Ausfall der Wahlen für die Verfassungs-Kommission macht großes Aufsehen. Trotz der Koalition aller Gruppen der Linken und obwohl die Liste der Linken auch Mitglieder des rechten Centrums wie Fourton enthält, hat die Rechte 19, die Linke nur 11 Kandidaten durchgesetzt. Wenn man die abgegebenen Stimmen zusammenrechnet, so gehören der Rechten 361, der Linken 331 an. Die Debatte in den Abtheilungen war heftig. In der ersten Abtheilung protestierte Schoelcher (radikal) gegen Infamien im Bericht Batié's und zog sich dadurch einen Ordnungsruf zu. In der 12. Abtheilung hielt Buffet eine sehr entschiedene Rede gegen Thiers, welcher davon zurückgehalten werden müsse, das Land dem Radikalismus in die Arme zu treiben. In der 6. Abtheilung sprach Bertrand von der Linken; auf die Bemerkung Changarniers, er sei traurig, erwiderte Bertrand: besser traurig als komisch. In der ersten Abtheilung wurde Batié mit einer Stimme Majorität gewählt, welche der im letzten Augenblicke eintreffende Herzog von Amale abgab. In der Diskussion sprach sich das linke Centrum für partielle Erneuerung aus, die äußerste Rechte und die äußerste Linke erklärten sich für Auflösung, das rechte Centrum gegen beides. Das Wahlergebnis rief in dem Präsidentschaftshotel Bestürzung hervor; Thiers hatte mindestens die knappe Majorität von 16 für sich erwartet. Die Rechte beabsichtigt jetzt eine Verständigung mit dem Präsidenten vermittelt Bildung eines konservativen Kabinetts.

— Heute ist nach dreiwöchentlichem Regen prachtvolles Herbstwetter.

Paris, 6. Dezember. Seitens der Partei der Rechten und ihrer Anhänger wird mit großer Sicherheit darauf gerechnet, daß eine Umbildung des Kabinetts in ihrem Sinne erfolgen werde. Unter den Ministerkandidaten für ein solches Kabinet werden Dufaure für das Innere, Martel für Justiz, Fourton für öffentliche Arbeiten, Vivet für Unterricht genannt. Gerüchweise verlautet, daß der Präsident der Republik mit dem früheren kaiserlichen Finanzminister Magne wegen Uebernahme des Finanzministeriums verhandelt hätte.

— Der „Agence Havas“ zufolge würde die Konstituierung eines neuen Ministeriums sich noch einige Tage verzögern, da der Präsident gewillt wäre, jedenfalls erst die von der Dreißiger-Kommission zu fassenden Beschlüsse abzuwarten.

Paris, 6. Dezember. Der Präsident der Republik hat gestern Abend zahlreiche Mitglieder der Linken empfangen, welche allesamt die Bitte an denselben richteten, daß er der Rechten, trotz des von derselben bei der Wahl der Dreißiger-Kommission davongetragenen Sieges, keinerlei Zugeständnisse machen möge. Heute Vormittag sollte, dem Vernehmen nach, Ministerrath stattfinden. Sämmtliche Minister, heißt es, hätten ihr Entlassungsgesuch wiederholt.

— In einer gestern Abend von der Linken abgehaltenen Fraktions-Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, zu Gunsten neuer Wahlen für die National-Versammlung die umfassendsten Agitationen ins Werk zu setzen und die Einreichung von Massen-Petitionen in diesem Sinne im weitesten Rahmen zu organisiren.

— Ueber die Ermordung eines deutschen Soldaten in Nancy, welche Herrn v. St. Vallier vorerst dort zurückhält, melden hiesige Blätter folgende Einzelheiten: „Am letzten Sonntag, gegen 7 Uhr Abends, fand man in der großen Straße der Altstadt vor der Thür der Ställe des Gasthofes zur Stadt Luxemburg einen preussischen Soldaten, der auf dem Boden lag und in seinem Blute schwamm. Der Mann, der bewußtlos nach dem Spital gebracht wurde, war ein Kanonier von der 1. Batterie des 10. Artillerie-Regiments, welches in Nancy liegt. Er hatte am Kopfe eine tiefe Wunde, welche man ihm mit einer eisernen Stange beigebracht hatte, die neben ihm gefunden wurde. Aus den Aussagen mehrerer Zeugen geht hervor, daß dieser Soldat, der sich in trunkenen Zustande befand, in die Ställe des Wirthshauses eindringen wollte, weil er sie für die seines Regiments hielt. Im Innern des Stalles befand sich ein Individuum, das man wegen der Dunkelheit nicht erkennen konnte und das sich bemühte, dem Soldaten klar zu machen, daß er sich irre. Dieses Individuum ergriff zuletzt eine eisernen Stange, mit der es dem deutschen Soldaten über den Kopf schlug, worauf dieser todt zu Boden stürzte. Die deutschen Behörden ließen zuerst den Stallknecht des Wirthshauses, Vallee, verhaften, welchen die Zeugen als den Thäter zu bezeichnen schienen. Vallee be-

weuerte seine Unschuld, ohne aber weitere Ausagen machen zu wollen. Als man ihm drohte, ihn bis zur Entdeckung des wahren Schuldigen im Gefängnisse zu lassen, gab er an, daß der Mörder der Sohn des Wirthes — er nennt sich Hutin — sei. Derselbe wurde sofort verhaftet; über sein Schicksal ist noch nichts bestimmt worden.“

— Die Freunde der Regierung fordern sofort namentlich zwei Maßregeln. Es soll die Zusammenberufung der Wähler für die sechs Ergänzungswahlen in kürzester Frist erfolgen, damit dem Lande Gelegenheit gegeben werde, nochmals seine Meinung auszusprechen. Ferner soll über die Ordres des Generals Ducrot, über welche eine Untersuchung bis jetzt nicht eingeleitet wurde, Licht verbreitet werden. Man beschuldigt bekanntlich diesen General, alle Maßregeln getroffen zu haben, um im Falle des Sturzes des Präsidenten der Republik zur Aufrechterhaltung der Ordnung sofort mit 30,000 Mann nach Paris zu marschiren. Dann würde andererseits der General Chanzy seinerseits ebenfalls marschirt sein, zu gleichem Zwecke, aber in entgegengesetztem Sinne. Man kann leicht ahnen, was dann erfolgt wäre.

— Die Petitionskommission hat, nach Anhörung des Spezialkommissärs, der mit der Verhaftung des Prinzen Napoleon beauftragt war, mit acht Stimmen gegen fünf Stimmen entschieden, daß das Gesetz verletzt worden sei. Eine neue Schlappe für die Regierung wird wahrscheinlich unvermeidlich sein. — Herr Thiers soll denjenigen, welche ihn von der Entfernung des Herrn Barthelemy-Saint-Hilaire sprachen, geantwortet haben, er erkenne der parlamentarischen Aktion nicht das Recht zu, auf die Wahl seines Privatsekretärs, der nicht im Budget figurirt, einzuwirken.

Verailles, 6. Dezember. Bei der Wahl zu der Dreißiger-Kommission sollen die Kandidaten der Rechten in den Bureau eine sehr zur Versöhnung und Vermittelung geneigte Stimmung an den Tag gelegt haben.

Verailles, 6. Dezember. Die Dreißiger-Kommission hat de Larcy zum Präsidenten und den Herzog von Audiffret-Pasquier zum Vicepräsidenten gewählt. Die Wahl de Larcy's wird der „Agence Havas“ zufolge als die Ausgleichung der vorhandenen Schwierigkeiten erleichternd betrachtet. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung verlief ohne bemerkenswerthen Zwischenfall.

Rom, 6. Dezember. Der König empfing den auf der Reise nach Zanzibar begriffenen Sir Bartel Frere, welcher im Auftrage der englischen Regierung für die Unterdrückung des Sklavenhandels und zugleich für die Eröffnung der Kommunikation mit Livingstonen wirken soll, und beauftragte denselben mit der Ueberreichung einer mit seinem Bildnisse versehenen goldenen Medaille an Livingstonen als Zeichen seiner Hochachtung.

Rom, 6. Dezember. Die von der italienischen Regierung Oesterreich-Ungarn gegenüber angeordnete Quarantäne ist wieder aufgehoben worden.

Neapel, 5. Dezember. Wie die hiesigen Blätter berichten, hat der gestrige Sturm unter den Schiffen im hiesigen Hafen bedeutenden Schaden angerichtet.

London, 6. Dezember. Die heutigen Morgenzeitungen halten die durch den Strike der Gasarbeiter herbeigeführte Störung für beendet. Eine gütliche Einigung zwischen den streikenden Arbeitern und den Gasgesellschaften sei zwar nicht wahrscheinlich; gleichwohl dürfe eine vollständige Herstellung der nöthigen Gasvorräthe bis zur nächsten Woche erwartet werden, da die neu angestellten Arbeiter sich rasch in ihre Berichterung gefanden hätten und schon jetzt die Bezeichnung wieder eine bessere geworden sei.

Petersburg, 6. Dezember. Der Prinz Karl von Preußen ist heute Mittag hier eingetroffen und von dem Kaiser und sämmtlichen hier anwesenden Großfürsten am Bohnhofe empfangen worden. Das Zesailoff'sche Garde-Regiment hatte eine Ehrenwache dafelbst aufgestellt. Der Prinz ist in dem kaiserlichen Winterpalais abgestiegen.

Bukarest, 6. Dezember. Die Regierung hat heute der Deputirtenkammer den Gesetz-Entwurf über den Anschluß der rumänischen Eisenbahnen an die russischen und österreichisch-ungarischen Bahnen vorgelegt.

Washington, 5. Dezember. Der Präsident Grant hat den bisherigen Gouverneur von Süd-Carolina, Orr, zum diesseitigen Gesandten am Petersburger Hofe ernannt. — In dem Wahlkollegium haben 300 Wahlmänner für die Wiederwahl Grant's zum Präsidenten der Vereinigten Staaten und 68 für Greeley gestimmt.

Washington, 6. Dezember. Das Repräsentantenhaus hat nach lebhafter Debatte den Antrag auf Vermehrung der Flotte um 6 Korvetten angenommen.

Provinzielles.

Stettin, 7. Dezember. Zum ersten Male fand gestern in dem Saale der neustädtischen Loge eine Ausstellung biblischer Transparent-Bilder zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins statt. Dieselben sind, wie wir hören, einer größeren Sammlung biblischer Bilder entnommen, wie sie bereits seit Jahren in der Zeit vor Weihnachten in der königlichen Akademie der Künste gezeigt werden. Sie führen uns der Reihe nach die Hauptmomente der biblischen Geschichte dar, und geben uns von der Verheißung an Abraham bis zu Christi Einzug in Jerusalem die wichtigsten Begebenheiten des Lebens Christi. Es sind durchgängig hervorragende

Werke, sowohl der Entwurf als die Gruppierung der Gestalten, die seine Charakteristik im Einzelnen wie das reiche Kolorit der Bilder sichern ihnen einen ehrenvollen Platz unter den Meisterwerken der Kunst. Die Gesänge, welche die Fortführung der Bilder begleiteten, waren gleichfalls recht angemessen gewählt und erhöhten die Andacht. Das ganze Unternehmen empfiehlt sich daher namentlich in Anbetracht des guten Zweckes zu recht regem Besuche; wir glauben, daß kaum Jemand die Ausstellung der Bilder unbefriedigt verlassen wird.

— Herr Musikdirektor Dr. Lorenz veranstaltet am 16. d. Mts., Abends 7½ Uhr, im großen Schützenhaus-Saale unter Mitwirkung des Stettiner Musik-Vereins, des Tenoristen Herrn Müller aus Berlin und der Drin'schen Kapelle ein Concert zum Besten der durch die Sturmfluth Vereschädigten.

— Von dem Zweigverein für den Saatziger Kreis sind zur Unterstützung der durch die Sturmfluth verunglückten Küstenbewohner vorläufig 500 Thlr. an den hiesigen Provinzial-Verein abgeführt.

— Von den bei der „Vereinsbank Quistorp“ eingegangenen Beiträgen sind an die Komitee's: zu Straßund 500 Thlr., zu Greifswald 500, zu Bergen 500, zu Barth 400, zu Anklam (vorzugsweise Peenedam) 400, zu Swinemünde 250, zu Colberg (vorzugsweise Colbergermünde) 250, zu Wolgast und Peenedam 750, zusammen 3550 Thlr., zur möglichst gleichmäßigen Verwendung für die Hilfsbedürftigen der einzelnen Bezirke abgefannt.

— Wie aus Stralsund vom gestrigen Tage gemeldet wird, sind die Arbeiten zur Hebung des Dampfers „Hertha“ noch nicht beendet. Das Vordertheil des Schiffes ist flott, das Hintertheil liegt dagegen noch unter Wasser; es sind nunmehr Prähme daneben gebracht, mit denen es gehoben werden soll. Das Hinterdeck ist theilweise eingedrückt und das Wasser von oben hineingelaufen; sobald das Schiff etwas gehoben ist, hofft man das Wasser auspumpen zu können, vorausgesetzt, daß das Schiff keinen Leck hat.

— Der am 12. November bei der Swinemünder Westermole gestrandete Dreimastschoner „Margareth Bantier“, Kapitän Boff, ist unter der umsichtigen Leitung des früheren Schiffskapitäns Quastenberg und des Schiffsbauemeisters Hartwig nunmehr ab- und in den inneren Hafen eingebracht. Da dies Schiff einer Stralsunder Abzehrerei angehört, so wird diese Nachricht um so mehr interessieren, als das Schiff unverfehrt gewesen sein soll. Von der aus 1760 Tonnen Heringen bestehenden Ladung sind 1683 Tonnen geborgen.

— Nach der jetzt veröffentlichten Uebersicht von Verwaltung und dem Vermögenszustande der „Civilenar-Schuldner-Wittwen“ und verwandten des Stettiner Regierungsbezirks betrug das Vermögen Ende des vorigen Jahres, incl. eines Baarbestandes von 2772 Thlr., wozu 148,419 Thlr.

— In neuerer Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß Invaliden-Pensions-Empfänger, ferner Wittwen, welche sich im Gemüthe einer fortlaufenden Unterstützung für ihre Kinder befinden, sowie Ascendenten, welchen eine fortlaufende Beihilfe bewilligt ist, sich bei einem Wohnungswechsel an die Bezirksregierung mit dem Antrage gewendet haben, das Erforderliche hinsichtlich der Fortzahlung der ihnen zustehenden Benefizien durch die Kreiskasse, zu deren Bezirk der neue Aufenthalt gehört, zu veranlassen. Hierdurch entstehen für die Empfänger Weiterungen, die vermieden werden, wenn dieselben sich bei eintretendem Wohnungswechsel direkt mit derartigen Anträgen an diejenige Kasse wenden, aus welcher sie zuletzt ihre Benefizien gezahlt erhalten haben.

— Die, wie gemeldet, vorgestern früh in der Nähe der Steuerkontrolle vor dem Frauenthore gefundene Leiche ist als die des Schloßers und Maschinenbauers Krajewsky aus Grabow a. D. rekonognoscirt. Der Verstorbenen, verheirathet und Vater mehrerer Kinder, soll fast während der ganzen vorhergehenden Nacht im Freien auf der nassten und kalten Erde gelegen haben und dadurch sein Tod herbeigeführt sein.

Bermischtes.

— Ueber das Privatleben Thiers berichtet ein Pariser Feuilletonist: Er kennt keine Leidenschaft, besitzt aber dafür etwas zu viel Leidenschaftlichkeit. Er raucht nicht, schnupft nicht, spielt nicht. Beim Trinken besetzt er die Lehre des Salerner Philosophen, den Wein schluckweise hinabgleiten zu lassen. Seine Lieblingsgetränke sind guter Bordeaux und echter Champertin. Sein Dejeuner ist karg bemessen. Dafür ist er zu Abend sehr viel; nach dem zweiten Gange läßt er sich seit unbenklichen Zeiten — man weiß nicht aus welchem Grunde — eine durchwärmte Serpille über die Knie legen, und kaum ist das Diner vorüber, so überantwortet er sich für mehrere Stunden den Armen Morphusen in einem eigens zu diesem Zwecke praktisch eingerichteten Hautteil, woran seine Gäste als an etwas Traditionellem kein Aergerniß nehmen. Nachdem sein Abendschlafchen vorüber, erscheint das merkwürdige Männchen wieder im Salon, um alle Welt durch seine Leuzigkeit und seinen Geist zu entzücken. Soviele für die physischen Außerlichkeiten des Mannes, sein geistiges Reliefbild ist noch ganz anders bemerkenswerth: Der Greis verläßt auch heute noch wie vor 30 Jahren sein Lager Punkt 6 Uhr Morgens im Winter, 5 Uhr im Sommer, und arbeitet bis zum Dejeuner (welches bekanntlich dem außerfranzösischen Mittagstische entspricht) in einem

Zuge fort, wofern er nicht durch unmöglich abzuweihende Besuche gestört wird. Diese 5—6 Stunden bilden seine Hauptarbeitszeit. Seine Thätigkeit ist aber damit noch lange nicht abgeschlossen. Der ganze Nachmittag wird den laufenden Geschäften, Besuchen, Promenaden z. d. g. gewidmet, und seine Abende gehören, wie schon oben erwähnt, dem Salonleben an, wofern er nicht am Tage eine große Rede gehalten. In diesem Falle wacht er die Nacht durch, um alle Korrekturen der für das „Journal officiel“ bestimmten Prosa höchst eigenhändig vorzunehmen. Paris liebt er ungemein und nichts erfreute ihn, in den Zeiten, da ihm die Weltgeschichte ließ, mehr als ein Gang in das Hotel Drouot (die große Auktions-Halle für Kunstschätze) oder eine Promenade über den Boulevard.

— Der Aberglauben der Chinesen grenzt ans Unglaubliche; ihm sind die neueren Empörungen gegen die Europäer allein zuzuschreiben, denn von 100 Chinesen sind 90 fest überzeugt, daß die „Fremden“, besonders aber die römischen Katholiken, Kinder stehlen und kochen, um die Eingeweide zu Zaubertränken zu gebrauchen. Als vor einigen Jahren die Lat-Pings (Nebellen) das Land verwüesteten, kam der Führer derselben auf den Gedanken, daß da alle Menschen Gold und Silber lieben, auch Theile des Menschen die Stelle anzeigen müßten, wo Schätze verborgen seien! Der erste Gefangene wurde nun von ihm selbst getödtet, in Stücke zerschnitten und — gefocht! Als sich Fett auf der Oberfläche zeigte, ließ er ein Stück Zeug damit tränken und daselbe dann zu einer Fackel zusammenrollen. Mit derselben ging er in ein Haus, dessen Einwohner geflüchtet waren, und beobachtete das Flackern der Flamme. Als sie aufsteigerte, meinte er die Stelle gefunden zu haben, wo ein Schatz verborgen sein müsse. Man grub nach und — leider! fand man wirklich einen Topf mit Silbermünzen! Daß diese Menschenfackeln von nun an selbst im kleinsten Dorfe fabrizirt wurden, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

— (Die Pariser „Schmer.“) Eine ehemals gefeierte Pariser Chanfonnet-Sängerin, deren Spezialität der Vortrag von halb sentimentalen Studentenliedern war, ist vor einigen Tagen gestorben. Aline Tissot hatte vor 20 Jahren die Erlaubniß erhalten, als Mann vorzutragen, unter der Bedingung, daß sie nur im schwarzen Habitt aufträte. Sie übertrug diese Konzession aber auch auf die Straße, so daß alle Welt sich gewöhnt hatte, sie für ein Mitglied des stärkeren Geschlechts zu halten. Gegen das Ende ihres Lebens, nachdem sie mehrere Monate von den Besuchern ihres Kaffe-Concert vernachlässigt worden war, konnte man sich über ihr Geschick freilich nicht mehr täuschen, denn sie wurde in Folge einer deren Niederkunft dahingerafft.

Literarisches.

Graci, Handatlas des Himmels und der Erde in 33 Blättern 22½ Zoll breit, 18¾ Zoll hoch. Aus dem rühmlichst bekannten geographischen Institute zu Weimar geht ein Handatlas hervor, der uns im ersten Hefte vorliegt. Bei einem ausgezeichnet deutlichen Stich und trefflichen Druck in drei Farben, wodurch die Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit wesentlich erhöht wird, bietet dieser Atlas ein ausgezeichnetes Material und eine gediegene geographische Bearbeitung. Die Eisenbahnen sind sämmtlich bis in die neueste Zeit eingetragen, die Grenzen sind den neuesten Verhältnissen entsprechend berichtigt, der Stich der Gebirge ist meisterhaft, der Preis dabei ein überaus geringer und können wir den Atlas daher aus bester Ueberzeugung empfehlen, und dies um so mehr, als wir gerade in diesem Fache tiefer eingehende Studien gemacht haben. Der Atlas gehört unstreitig zu den besten Erscheinungen auf geographischem Gebiete.

Börsenberichte.

Stettin, 7. Dezember. Wetter: Schön. Wind S. Barometer 27" 11". Temperatur Mittags + 5° R.

An der Börse.
Weizen matt, per 200 Pund loco gelber geringer 50—59, besserer 60—75, feiner 76—82, per Dezember 21½, per nom., per Frühjahr 82¼, per März, per Mai-Juni 82½, loco nach Quantität 50—57.
Haber matt, per 200 Pund loco ruff 52—55, inländischer pommerscher 50—54½, feiner preussischer 55—56½, per Dezember 55, per Januar-Februar 55½, per März, per Mai-Juni 56, loco nach Quantität 50—57.
Dafert ruhig, per 2000 Pund loco nach Quantität 36 bis 44, per Frühjahr 45½, loco bez.
Erbsen per 2000 Pund loco 42—47½, loco bez.
Wintererbsen per 2000 Pund loco September-October 105½, loco bez.
Rübsel matter, per 200 Pund loco 33½, per Dezember 23½, per Januar-Februar 23½, per März, per April 24½, loco bez. u. Od., per September-October 24½, loco bez.
Spiritus behauptet, per 100 Liter a 10) Prozent loco ohne Faß 18½, loco bez., per Dezember 18, 18½, 1/4, loco bez., per Dezember-Januar 18, loco bez., per Frühjahr 18½, 1/4, 1/2, 1/3, loco bez.
Petroleum loco 7½, loco bez., Wenigleiten 7½, loco u. Br., per Dezember-Januar 7, loco bez., 7½, loco Br., per Januar-Februar 7½, loco Br., loco bez., Februar-März 7, loco Br.
Angemeldet: 2000 Centner Weizen, 3000 Centner Roggen, 300 Centner Mühlen 100 Centner Rübsel.
Regulirungs-Preise: Weizen 82¼, Roggen 55, Erbsen 102, loco, Rübsel 23½, loco, Samen 18½.
Landmarkt:
Weizen 60—82, Roggen 50—57, Gerste 43—51, Haber 26—32, Erbsen 50—54, loco bez. u. Br., 22½—27½, loco bez. u. Br., 7—9, loco bez. u. Br., 12—16.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Anna Masch mit dem Kaufmann Herrn Adolph Kausen (Stettin). — Herr Jul. Dösterreich (Anklam). — Frau Elise Schnell geb. Böhm (Anklam).

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen 200 Stämme rothes Küsternholz und 51140 K. Boekholz

beschafft werden. Lieferungsoskerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Holz“ bis zu dem am 16. Dezember cr. Mittags 12 Uhr im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen. Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgeteilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur zur Einsicht aus.

Kaiserliche Werft.

Zum Besten unseres Vereins werden am Freitag, Sonnabend und Sonntag, Abends von 5-6 und von 7-8 Uhr in der Loge (Passauerstr. 2)

6 Biblische Transparent-Bilder

ausgestellt sein. Die Ausstattung wird von entsprechendem Gelänge begleitet. Eintrittspreis 10 Sgr. Kinder unter 10 Jahren halben die Hälfte.

Das Comitee des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Militair-Examina.

Mein Institut, an dem 5 bewährte Lehrer wirken, gewährt Pension und ber. f. Offizier-, Fähnrichs-, Secabedetten-, Einj.-Freiw.-Examina, Reise für Prima etc. mit gutem Erfolge in mögl. kurzer Zeit vor. Prosp. gratis. Tägl. 5-6 Stunden.

E. Bornmann,

Hauptmann a. D., Berlin, Schillerstr. 19.

Reelle Verkäufe & Verpachtungen von Geschäften in allen Branchen weise nach. Aufträgen u. Offerten hierin erbitte franco per Post. Carl Schindler in Gollnow.

Rumänische Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Subscription auf Stamm-Prioritäts-Actien.

Den Actionairen und denjenigen Subscribenten, welche nicht Actionaire sind, werden die gezeichneten Beträge zugethilt und ist als Zuthilungstag der 12. December cr.

festgesetzt. Sämmtliche Zeichner werden aufgefordert, die Raten-Einzahlungen bis auf Höhe von 40 pCt. des Nominal-Einzahlungswertes in Gemässheit der Bedingungen des Prospectus zu bewirken. Im Falle keine Anticipation stattfindet, wird die am 15. Februar 1873 einzunehmende Rate unter Regulirung der Stückzinsen Thlr. 15. 1 Sgr. betragen. Berlin, den 3. December 1872.

Rumänische Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Ottermann. Nitze.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Der

Pfefferkuchenbäcker und Lebküchler

oder Anweisung, alle Sorten feiner und ordinärer Pfeffer- und Honigkuchen zu fertigen. Nebst genauer Angabe des Verfahrens der berühmten Nürnberger, Thurner, Danziger und Braunschweiger Lebküchler-Bäcker; sowie der Herstellung beliebiger feiner Pfefferkuchen, der feinen Zuckerbäcker, der Mätkonen, Kissel- und Punschbäcker, des Marzipans und verschiedener Confecte.

Von F. S. Stegmann, Lebk. und Pfefferbäcker. Zweite verm. u. verbess. Auflage von M. Cuyrim. 8. Geh. 10 Sgr.

Vorrätig in L. Sauer's Buchhandlung, Stettin, Müchlenstr. 12-13.

Interessant!

Aber decent gehalten.

Die Physiologie des Weibes.

Mit 58 Holzschnitten. 7 vermehrte Aufl. ge. jeder Zoll ein Wunder.

Preis Thlr. 2. In den Buchhandlungen vorrätig.

Gegen Franco-Einsendung v. Thlr. 1. 2 Sgr. (auch Postmarken) covertirt u. franco von G. Sendeckbach's Buchh., Coburg.

Baltischer Lloyd.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York,

vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse

Thorwaldsen Donnerstag 12. Dezbr. Humboldt, Donnerstag 20. März.

Thorwaldsen " 3. April. E. M. Arndt, Donnerstag 17. April.

Washington, im Bau

Passagepreise incl. Verköstigung

Kassete Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direktion des Baltischen Lloyd in Stettin.

Zur Schließung von Passageverträgen für vorstehende Postdampfer ist bevollmächtigt und koncessionirt der General-Agent K. von Janszkatowicz, Bollwerk 33 in Stettin.

Passagebillets für vorstehende Post-Dampfer verabsolgt der Schiffs-Expeditent Moritz Bethcke in Stettin, Ahoferstraße 3.



Schiffsgelegenheit

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuss. Regierung concessionierte Schiffs-Expeditent, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach New-York, Baltimore und New-Orleans abgehenden prachtvollen Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer-Packetschiffen nach New-York, Baltimore, Quebec, New-Orleans und Galveston.

Die Passagier-Preise sind billigt gestellt und wird auf portofreie Anträge gern unentgeltlich Auskunft erteilt.

Bremen.

Ed. Jehon.

Schiffsredner und Consul. Comtoir: Langestraße 54.

Nach Amerika

befördern wir

Reisende und Auswanderer

mit den Postdampfschiffen des Nordb. Lloyd und mit großen dreimastigen Segelschiffen zu den

billigsten Passagepreisen.

Expediton von Gütern prompt und billig.

Fischer & Behmer in Bremen, Langestraße Nr. 18.

für sämtliche deutsche Staaten concessionierte Schiffs-Expeditenten.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Um einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden Gelegenheit zu geben, ihre Weihnachts-einkäufe auch in diesem Jahre recht billig zu machen, habe ich von heute ab die Preise meines ganzen kompletirten Lagers um 25 % ermäßigt und dasselbe zum gänzlichsten Weihnachts-Ausverkauf

gestellt. Ich empfehle besonders!

wollene u. halbwollene Kleiderstoffe, Robe von 1 1/2 Rl an, Elle 3 Rl an, elegante glatte wollene Kleiderstoffe, Robe von 2 Rl an, Elle 5 Rl an,

rein wollene Rippe in allen Farben, beste Qualität, Robe 3 1/2 Rl, Elle 9 1/2 Rl an,

schwarze Kleiderstoffe, als Thybets, Rippe, Alpaccas, Cachemirs etc. etc. enorm billig,

1/2 breite feine, waschechte Kattune, a Elle nur 3 und 3 1/2 Rl an,

1/2 breite echte Gingham, a Elle 2 1/2 Rl an,

1/2 breiten feinen weißen Hippisquie, Elle nur 6 Rl an, Magdeburger, Gingham, und leinene Schürzen billiger wie überall,

Bezüge- und Inlettzeuge, a Elle von 3 Rl an, Pique-Bettdecken von 1 Rl an,

Wasserbettdecken mit Franzen von 1 1/2 Rl an, Sandtischzeug von 2 1/2 Rl an,

150 Stck. 1/2 breite, extra leinene Creas, das Etd., 50 Ell, von 6 Rl an, Elle 4 Rl an,

1/2 breiten Downas, Elle nur 3 1/2 Rl an,

1/2 breiten extra feinen Shirtings und Chiffongs zu 2 Rl an, und Leibwäsche, a Elle von 2 1/2 Rl an,

1/2 breite gebleichte und ungebleichte Messels von 2 1/2 Rl an,

alle Sorten Parchende zu den billigsten Preisen, schwarze u. couleunte Patent-Sammete von 10 Rl an, Gardinen u. Möbelstoffe 25 % unterm Fabrikpreise, außerdem noch viele Artikel 25 % unterm Kostenpreis.

Ein geehrtes Publikum wolle sich von der wirklichen Billigkeit des Weihnachts-Ausverkaufs überzeugen und wird bestimmt mein Verkaufsort Niemand unbefriedigt verlassen.

Louis Wiener, Schuhstraße 26.

Aufträge nach außerhalb werden gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme prompt effectuirt. Wegen des großen Andranges können bis Weihnachten Proben nicht gefandt werden, jedoch wird nicht Convenirendes gern umgetauscht.

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

empfehle ich mein gut assortirtes Lager von

Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren,

besonders empfehle ich:

Armbänder, Garnituren, Medaillons, Kreuze,

Ringe, Knöpfe, Kotten u. s. w.

Gleichzeitig halte ich Lager von

Genfer Damen-Uhren.

Paul Jüngel,

gr. Wollweberstr. 40.

Im alleinigen Verkauf des Erfinders ist zu haben in 5000 Exemplaren:

"Schnelle, billige Tunnelbohrung"

von Wilhelm Rodemann,

Freiburg in Baden.

Diese Broschüre giebt eine kleine Darstellung, wie man mit Rodemann's in Deutschland und Oesterreich patentirte selbstthätige Steinbohrmaschine und Dampf- und Betriebs-Element mit derselben Anzahl Arbeiter mindestens die 13fache Leistung d. r. Handbohrung bequem erreicht. Ein 1000 Meter langer Stollen in 143 Tagen.

Der Broschüre sind beigelegt: Zeichnungen und Beschreibungen der Maschine und Gestalt, ferner Kosten-Anschläge der ganz betriebsfähigen Einrichtungen für lange und kurze Tunnel.

Preis 12 Thlr., 21 Gulden südd. Währ., 45 Franken und in Oesterreich je nach dem Tages-Course.

Allerneueste Glücksofferte.

Glück und Segen bei Cohn.

Grosser vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über 2 Mill. 161,300 Thlr.

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist diesmal wiederum durch Gewinnbrackett vermehrt, sie enthält nur 69,000 Loose und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folg. Gewinne siebengewonnen, nämlich 1 Gewinn ewigl. 100,000 Thlr. speciell Thlr. 60,000 40,000, 30,000, 10,000, 12,000, 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 5 mal 4800, 1 mal 4400, 12 mal 4000, 11 mal 3200, 10 mal 2400, 32 mal 2000, 5 mal 1600, 61 mal 1200, 122 mal 800, 6 mal 600, 3 mal 480, 256 mal 400, 308 mal 200, 6 mal 120, 408 mal 80, 16,408 mal 44, 40, 16340 mal 20, 6, 4 & 2 Thlr.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist am 18. und 19. December d. J.

festgestellt. Es kostet hierzu das ganze Original-Loos nur 2 Thlr. das halbe do. 1 " das viertel do. 15 Sgr. und sende ich diese Original-Loose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Antraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und die Vertheilung der Gewinnelder erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Beetheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allergrößte, indem ich bei mir Beetheiligten schon die größten Hauptgewinne von Thaler 100,000 60,000, 50,000, oftmals 10,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thaler, 12,000 Thaler etc. etc. und zuletzt in dem Monat November d. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamtsumme von über 100,000 Thlr. laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man einfach auf eine Post-einzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg. Haupt-Comtoir, Bank u. Wechselgeschäft.

Lotterie-Loose

kauft jeden Posten das Viertel 6 1/2 Rl Behrens, Berlin, 29, Brentlauferstraße 29.

Oeconomie

Ist das erste Mittel zu Wohlstand zu gelangen. Bei dem anhaltend schlechten Wetter und den täglich theueren Lederpreisen mache ich auf meine, das Leder conservirende und wasserdicht machende

Schwed. Jagdstiefelschmiere

aufmerksam, die ein Mittel zur Ersparung wie zum Schutze gegen nasse Füße, also zur Erhaltung der Gesundheit aller sie viel im Freien aufhaltende Personen bildet, das wirksamere und billiger nicht gefunden werden kann.

W. Rosenstein,

Freite- u. grosse Wollweberstr-Ecke No. 69

Nützlichste Weihnachts-Geschenke für Herren, Damen u. Kinder, elegant u. solide gearbeitete

Regenschirme

in Körper v. 15 Sgr. Alpacca v. 25 Sgr., Zabella v. 1 Thlr.,

Seide von 2 1/2 Thlr. an bis zu den elegantesten mit engl. Patent, Stahl- u. Fischbein Gestellen. Sonnenschirme, Entoucas und Puppen-schirme in größter Auswahl, empfiehlt die Schirmfabrik von Gustav Franke,

23, untere Schützenstr. 23, im Hause der Eißfabriken Brauerei. NB. Aufträge nach außerhalb n. ebd. n. prompt effectuirt. Reparaturen und Bezüge schnell, sauber u. billig.

Passend zu

Winterpaletots in Double und Ratinee v. 5 1/2 fl. an
Eskimos und Flokomee-Paletots v. 8 fl. an
Iaquets mit und ohne Futter v. 3 fl. an
Hosen, schwarz u. couleurt, v. 2 fl. an
Negligee-Joppen, elegant, v. 2 1/2 fl. an
Afrakan- u. Buckst.-Westen v. 1 fl. an
Complette Anzüge, sehr schön, v. 6 fl. an
Haus- und Comtoir-Röcke v. 2 1/2 fl. an
Tuchröcke, auch in Croifec, v. 5 fl. an
Schlafröcke, elegant gearbeitet, v. 4 fl. an
Große Auswahl von Knaben-Anzügen.
Ein- und zweireihige Knaben-Paletots.
Schwarze Knaben-Anzüge zur Tanzstunde.
Complette Herren-Ball-Anzüge.
Hosen und Westen, Jaquets und Bilets.
Elegante Leibröcke, auch zum Verleihen.
Nur decantirte Gegenstände.
Kräfteige Stoffe, feste Arbeit.
Es ist nur Hauptfache schleuniger Verkauf, um
Nicht viel zur Inventur übrig zu behalten.

bei **Louis Asch,** Herren- und Knaben-Garderoben-Lager, en gros & en detail, 20, untere Schulzenstr. 20.

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet, und laden wir zum Besuche ergebenst ein.

Rud. Scheele & Co.

7 (10) 12 (20) 15 16 39 60 [20] 631 54 55 57
 (25) 82 87 (50) 716 24 (10) 27 (25) 3 (25) 80
 85 (10) 89 [25] 814 (10) 61 64 (20) 81 88 (10)
 92 [25] 98 908 [20] 44 65 (10) 66 99 (25)
 91005 76 79 142 (20) 66 93 (10) 222 [300]
 47 48 (10) 64 313 (10) 24 43 60 72 427 [10] 88
 34 59 80 508 17 32 36 [10] 47 (10) 95 620 [10]
 21 24 23 (50) 81 (20) 90 92 93 [10] 96 97 [10]
 744 [10] 46 [10] 52 [10] 67 [10] 84 90 818 [10] 29
 65 [10] 936 [10] 47 51 52 79 [10] 97 (25)
 92006 22 24 82 [10] 35 (20) 43 61 [10] 67 [10]
 68 (10) 120 (10) 84 (10) 65 (10) 79 83 (20) 84
 (10) 208 15 (10) 19 (10) 36 42 49 56 90 310 11
 41 44 48 50 (10) 51 52 57 66 (10) 71 78 90 (10)
 412 (10) 51 93 (10) 503 52 (10) 68 (20) 87 97
 (10) 605 31 39 56 (10) 57 706 18 19 51 51 58
 91 95 844 48 49 914 (10) 26 (10) 39 (10) 45
 (10) 50 (10) 54 59 63 83 (25)
 93012 (10) 32 [20] 41 62 88 104 12 18 19 31
 (50) 37 49 213 37 (10) 47 53 (10) 68 (10) 71
 74 (10) 90 (10) 300 20 (10) 23 32 33 (25) 55
 (10) 58 (10) 72 88 402 (10) 20 42 (20) 49 52
 (20) 53 (25) 68 (10) 83 87 88 96 (10) 501 2 (10)
 5 (20) 20 31 [20] 33 56 59 63 95 646 49 (10) 65
 8 (84 716 (10) 24 57 58 (10) 60 (10) 64 70 (20)
 76 823 26 (10) 35 42 48 72 81 903 11 16 22 (10)
 56 69 (10)
 91018 (20) 1 28 (10) 29 [20] 62 75 (10) 110
 11 44 54 67 74 88 (10) 200 3 [20] 19 (10) 25 51
 (10) 97 317 19 34 35 45 (10) 7409 13 (10) 17
 (10) 25 26 (10) 30 39 [20] 52 561 [20] 62 610
 [25] 40 62 63 68 91 92 (10) 94 95 701 (20) 12 53
 62 67 68 77 88 89 95 802 3 12 (10) 22 49 64 (10)
 70 (10) 95 (10) 900 (10) 83 (10) 90 (20)
 95036 (10) 54 (10) 102 (10) 12 [10] 14 34 44
 46 [50] 49 71 [10] 211 [10] 19 22 [10] 51 84 315
 27 3 58 60 62 70 72 83 88 90 [10] 98 418 22 41
 70 94 [10] 510 14 [20] 18 [100] 27 42 66 [10] 77
 84 604 29 [10] 56 [10] 60 94 [20] 700 3 6 19
 39 40 43 [10] 44 [10] 48 (20) 56 [200] 59 [10] 76
 [10] 78 82 85 805 [10] 5 10 [10] 41 42 43 66 92
 913 14 40 51 [10] 90 [10]
 96012 [10] 30 50 57 [10] 64 67 69 97 [10] 123
 [10] 29 43 [10] 54 62 [10] 92 266 [10] 88 96
 [10] 300 2 18 19 [10] 22 31 [10] 38 63 [10] 84
 92 94 95 405 [20] 10 17 (20) 21 44 (10) 52 66
 72 (20) 74 78 508 (10) 13 25 31 (10) 52 54 94
 (10) 607 12 27 31 38 (10) 41 (10) 44 55 96 701
 34 (10) 53 58 66 (10) 70 93 (10) 809 20 (10) 25
 47 58 70 (10) 76 (25) 96 [23] 20 27 (20) 43
 (10) 59 (10) 69 81 85 (20) 97 (10) 98 99 (10)
 97001 (10) 4 10 (10) 17 25 (10) 27 91 98 99
 103 (10) 9 42 (10) 57 58 (10) 61 65 76 95 213
 16 (10) 21 47 [10] 51 54 (10) 59 78 90 (10) 305
 7 27 46 51 74 84 (10) 90 92 (10) 97 (10) 409
 (25) 28 31 (10) 41 47 96 501 (10) 46 52 (10) 75
 86 610 16 27 33 20 (10) 89 706 12 (10) 54 70
 826 37 40 45 (10) 78 (10) 87 (20) 515 (20) 25
 36 (10) 39 51
 98010 33 51 59 115 57 60 69 (10) 220 (20) 21
 (10) 32 (10) 37 40 307 15 22 23 (10) 31 39 (10)
 47 57 (10) 59 (10) 77 93 (25) 447 53 55 86 524
 43 (10) 53 (10) 74 86 605 18 43 55 64 51 88 (25)
 96 (20) 707 (10) 8 44 (10) 68 89 805 9 (10) 24
 17 (300) 35 37 (10) 50 (20) 76 903 4 (20) 5 (10)
 41 (10) 53 (10) 60 62 65 (10) 90 93
 99000 22 28 45 (10) 57 61 (10) 63 75 (20) 81 82
 89 (10) 94 (10) 97 (10) 101 14 (10) 41 (10) 51
 (10) 57 (25) 77 92 (10) 203 10 30 (25) 56 (10)
 95 68 96 308 32 (10) 91 (10) 94 (10) 418 (25)
 34 72 74 (10) 542 (10) 57 58 87 96 620 30 32
 69 (10) 78 89 (10) 714 (20) 15 27 41 77 (10) 84
 85 (10) 25 95 803 30 (10) 43 (10) 45 59 907 (10)
 20 21 26 29 41 (10) 49 (100)
 Ein Fabrikant, 9/4 fast groß, in gutem Stande steht zum
 Verkauf bei **W. Schwendner,** Schweinmünde.
 Zur Führung eines kleinen Geschäfts mit einem ange-
 nehmen, gangbaren Artikel, wird in Stettin Jemand ge-
 sucht, vielleicht eine Beamtenfamilie, oder 2 Schweltern zc.
 Der Artikel würde ihnen sicher einen guten Nebenverdienst
 gewähren. Jedoch nur durchaus reibliche, im besten Sinne
 stehende Personen, die die besten Referenzen besitzen, wollen
 ihre Adresse unter der Chiffre **D. 101** an die Expedition
 d. Bl. abgeben.
 Ein Commis, gegenwärtig in Stellung, der mehrere
 Jahre in Posen in einem bedeutenden Manufacturwaaren-
 Geschäft thätig war, sucht 1. Januar oder auch später ein
 Engagement. Off. werden unter **C. G.** Post-
 restante Cassin erbeten.
 Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft
 suche zum sofortigen Antritt oder pr. 1. Januar n. J.
 einen gewandten Verkäufer.
Selig Jacoby
 in Verleberg.

16

Weihnachten 1872.

Die hauptsächlichste und günstigste Bezugsquelle der nützlichsten Weihnachtsgeschenke für Knaben ist unbestritten mein Lager in Paletots, Joppen, Jaquets, ganzen Anzügen zc. und empfehle solche zu den streng reellsten Preisen.

D. Kaskel's Wwe.,
untere Schulzenstraße
Aufträge von außerhalb werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

16

Dankagung.

Ihr Balsam hat mich gänzlich hergestellt, ich kann ohne Schmerzen gehen und sage Ihnen meinen innigsten Dank.

Stettin, d. 19. November 1872.

Marie Wurl.
Indem ich Obiges bestätige, laan ich Ihren **Balsam Büfingcr** nachdem ich dessen Wirkung gesehen, allen rheumatisch Leidenden nur auf's Warmste empfehlen, denn derselbe hat sich bei der Marie Wurl, die an sehr stark geschwollenen, furchtbar schmerzhaften Füßen litt, ausgezeichnet bewährt. Dieselbe kann ihre Arbeit verrichten, und brauchte ich sie nicht zu entlassen.

Stettin, den 19. November 1872.

Johann Zimmermann,
Ontsbestzer.

Zu haben in Stettin bei **G. Weichbrodt,** Holapotheker.
Preis 1/2 Flasche 1 fl. 10 gr. 1/2 Flasche 22 1/2 gr.

Annahme-Expedition
Zeldner & Co., Berlin.

Gewinnliste

der König-Wilhelm-Lotterie IV. Serie.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 4 Thalern.

(Schluß).

80008 36 39 83 [10] 95 102 10 [10] 15 29 33
 34 [10] 38 41 [25] 42 [10] 46 [10] 67 [100] 82 91
 97 218 [10] 27 39 (10) 41 55 64 74 99 327 [10]
 39 (10) 45 72 (10) 83 94 (10) 402 [10] 6 (10) 34
 (10) 63 (10) 86 (10) 96 [20] 534 (10) 3 87 640
 59 738 46 [80] 51 55 (25) 56 80 812 23 [20] 34
 [10] 35 40 (20) 59 81 83 (10) 89 (10) 921 (10) 22
 24 30 (10) 32 67 (10) 80 85 89
 81012 (10) 49 61 (10) 96 (10) 100 21 (10) 42 47
 50 57 77 89 (10) 205 60 63 85 87 308 14 (10)
 37 [10] 71 94 418 (20) 27 33 65 [10] 74 [25] 99
 (10) 502 [10] 53 [20] 82 [10] 609 [10] 14 36 40
 [10] 46 (20) 52 58 [10] 82 83 87 714 [20] 70 81
 5 [10] 98 (26) 818 51 76 (10) 92 [10] 94 [20] 98
 901 2 10 26 36 65 (20) 67
 82003 (10) 10 22 28 56 72 [10] 114 16 [10] 17
 [10] 32 34 [10] 36 [10] 52 89 84 210 13 15 25 [25]
 95 307 [20] 9 [10] 25 40 43 [20] 62 79 [10] 416
 23 42 51 62 508 13 27 28 39 (25) 56 70 71 [10]
 80 82 93 624 [10] 49 52 [10] 55 57 8 (25) 715
 [10] 32 71 93 844 52 67 914 [10] 24 29 35 37 43
 [10] 57 61 75 [20] 42 (100)
 83019 [10] 33 (10) 44 52 [10] 67 [10] 75 [10] 87
 [25] 90 96 97 113 14 35 39 [10] 50 63 85 [10] 208
 19 55 [10] 71 [20] 73 [10] 74 [10] 82 91 [10] 92 93
 96 98 [10] 301 6 10 11 28 (10) 43 (25) 54 76 [10]
 419 35 [25] 45 47 0 [10] 62 70 [25] 79 (10) 81 901
 3 22 27 31 [10] 44 46 [25] 52 60 [20] 70 72 78 93
 [10] 97 99 [10] 611 25 [10] 31 41 [10] 51 54 75
 [10] 93 719 24 [25] 34 [10] 39 48 [10] 51 88 [10]
 834 57 74 [10] 926 31 [10] 32 35 [10] 42 (20) 63
 74 (20) 99
 84010 [10] 11 28 47 (200) 48 49 65 (10) 69 [10]
 76 [10] 112 32 [10] 35 62 [10] 88 (20) 92 [10] 95
 243 49 55 [10] 99 [10] 333 44 [10] 13 55 63 [10]
 73 [10] 77 400 4 24 37 44 [10] 50 85 [10] 507 10
 8 [10] 9 [10] 10 [10] 24 30 [10] 42 [10] 64 66 [10]
 77 90 [10] 93 606 20 [20] 47 [10] 54 50 723 (20)
 55 849 50 64 [10] 98 909 15 4 (50) 50 [20] 51
 (25) 60 79 [10]
 85026 38 54 73 91 104 7 [10] 23 [10] 32 [10] 65
 225 (10) 45 [10] 48 58 66 73 75 90 (50) 96 [10]
 310 24 [10] 29 35 [10] 59 82 405 (10) 17 21 [10]
 39 42 71 [10] 74 (20) 89 [10] 97 99 [10] 504 5 [10]
 606 [10] 13 [10] 23 25 28 29 [10] 37 39 [10] 52 64
 7 5 14 45 48 [10] 74 75 86 92 881 (10) 98 [25]
 99 901 8 15 (10) 17 46 [10] 51 64 (1000)
 86024 28 39 (20) 45 (10) 61 (20) 74 81 (5000) 99
 [10] 104 (10) 17 (10) 41 48 56 99 [10] 203 [10]
 17 (10) 51 57 96 312 29 45 (10) 67 (10) 404 (10)
 5 16 (10) 20 (10) 28 31 36 77 82 (10) 558 60 (10)
 96 614 19 (20) 47 71 94 (10) 701 7 (10) 8 18
 (10) 55 (10) 31 (10) 832 (10) 923 36 (10) 46 57
 78 82 91
 87085 (10) 92 (25) 97 100 (10) 68 86 185 210
 (10) 21 26 56 (10) 80 319 37 (10) 57 (25) 83 92
 94 [25] 95 413 [50] 16 39 57 65 66 500 1 (20) 7
 11 37 (10) 39 53 71 624 41 44 (20) 50 55 69 (10)
 77 83 (10) 89 720 [20] 27 66 (10) 73 76 (10) 89
 805 9 (10) 13 (10) 15 32 40 41 [20] 62 69 74 84
 917 (20) 47 62 (10) 72 [20] 73 74 94 96
 88206 (10) 33 49 57 (10) 64 80 100 1 2 3 24 28
 (25) 37 43 45 (10) 215 56 52 (10) 72 (10) 305
 (10) 26 47 83 [10] 87 (10) 421 [10] 24 38 (20) 43
 [10] 47 [10] 49 56 63 [10] 72 (10) 77 84 500 8 41
 [20] 56 (100) 65 (10) 606 48 57 95 98 (10) 705
 57 97 (10) 803 18 [20] 23 [20] 33 34 39 (10) 52
 (25) 63 (10) 74 911 (10) 24 46 72 84 (10) 89
 (10)
 89001 6 [20] 30 42 84 106 23 43 53 61 95 212
 15 43 68 76 (10) 322 7 39 46 49 [25] 55 59 60
 77 80 (20) 419 (10) 33 47 (10) 53 (10) 54 (10)
 61 (10) 66 (10) 81 [25] 84 (10) 545 (10) 67
 (305) 90 (10) 604 35 (25) 45 (10) 50 (25) 55 72
 78 88 725 52 68 71 91 (10) 96 (10) 801 7 10
 [20] 18 61 90 (50) 903 37 (10) 49 (20) 55 (10)
 60 78 87 (10) 90 92 (10) 93 97 (25)
 90002 (10) 4 21 45 [20] 58 59 (10) 70 92
 (10) 118 (300) 43 55 57 (10) 63 67 77 (10) 97
 213 15 40 49 (10) 51 (10) 84 (10) 329 67 68 (25)
 70 80 91 94 410 (10) 29 (20) 34 51 53 54 60 503



Elegante u. doch billige Petroleum-Lampen.

Grossartige Auswahl.

Garantie.

empfehlen

Custav Toepler,
Kohlmarkt.

Ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Asthma für 7 1/2 Sgr. zu haben bei Carl Faltz, Bärwalde i. Pomm.

Ohne Geld

ist eine Anweisung franco gegen franco zu beziehen, wie man Miteser, Finnen, Sommersprossen, Leberflecken, Ausschlag auf natürlichem Wege beizieht.

Cosmetische Fabrik Planegg (Bayern).

Gehör-Oel

von Apotheker **C. Chop** in Hamburg heilt die Taubheit, wenn sie nicht angeboren und bekämpft sicher alle mit Gehörlosigkeit verbundene Uebel; das Flacon 18 gr.

Zu haben in Bärwalde i. P. bei **Carl Faltz.**

Einem hochgeehrten Publikum meiner werthen Nachbarschaft, sowie allen meinen Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage

Breite- und Papenstraßen-Gade Nr. 18

ein

Tabaks- und Cigarren-Geschäft

begründet habe.

Hinreichende Mittel, sowie meine Verbindung mit den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes setzen mich in den Stand, dem mich besuchenden Publikum nur gute und preiswerthe Waare liefern zu können und bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Stettin, den 7. Dezember 1872.

Hermann Horn.

Nachdem ich als Rechtsanwält an das Stadtgericht zu Berlin und als Notar in den Bezirk des Kammergerichts verkehrt worden bin, habe ich heute mein Amt angetreten. Mein Bureau befindet sich Mohrenstr. 25 (Gensd'armenmarkt).

Berlin, den 1. Dezember 1872.

M. Levy, Rechtsanwält und Notar.

Auf dem Balte im Offizier-Kasino sind ein paar hohe Herren-Gummischuhe vertauscht. Es wird gebeten den Umtausch baselbst eine Treppe hoch, Abends von 5-9 Uhr, zu bewirken.

Mit Eröffnung der Bahnstrecke Thorn-Osternode, welche am 1. Dezember stattfindet, erlaube ich mir auf mein Expeditions-, Commissions- und Verladungs-Geschäft am hiesigen Platz aufmerksam zu machen.

H. H. Ernst, Bischofswecker.

De, von den hiesigen Aerzten sehr empfohlene

Malz-Extract

von Fr. Dr. **Trommer** in Greifswald ist wieder vorräthig bei

Gustav Toepler,
Kohlmarkt.

Sonntag,
den 8., 15. u. 22. December,
ist mein Geschäft auch des Nachmittags geöffnet.

Gustav Toepler,
Kohlmarkt.

Filzpantoffel, Filzschuhe, Filzstiefel,

in allen Genres und in guter reeller Waare für Herren, Damen und Kinder empfiehlt **en gros & en detail** billigst.

J. Sterach,
Neuenmarkt 10.

Kanonienplatz. Friedrichstraße. Circus Salamonsky.

Sonntag, den 8. Dezember 1872, Nachmittags 4 Uhr,

Kinder-Vorstellung,

bei welcher die Kinder auf allen Plätzen den halben Preis zahlen.

Abends 7 1/2 Uhr.

Große Vorstellung.

Auftreten des **Mr. Cleo,** genannt der fliegende Mann, in seinen bisher noch nie gesehenen Produktionen und **Doppel-Saltomortales.**

Beilage.

**Die Hauptniederlage
der Schreibebücher
des Pestalozzi-Bereins**
befindet sich bei
Hugo Petrich,
Breitestraße 70.

**Theater- und
Ballfächer**
in größter Auswahl bei
Hugo Petrich,
Breitestraße 70.

Neu! **Elegant!**
Als ein ganz neues und praktisches
Weihnachtsgeschenk für Damen
empfehlen wir
Lederkörbchen
in reizenden Genres, mit Seide gefüllt von 7/8
Fr. an bis zum elegantesten Arbeitstäschchen mit
Necessaire.
S. Wiener & Co.,
19, untere Schulzenstraße 19.
Elegant! Neu!

DACHPAPPE
Steinkohlentheer, Asphalt etc.
empfehlen
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir Frauenstraße 11-12

Durch zeitig gemachte große Einkäufe von Cigarren bin
ich im Stande, den so enorm gestiegenen Tabakpreisen
gegenüber wirklich schöne Waare zu auffallend billigen
Preisen zu verkaufen.
Aus meinem großen Lager empfehle ich besonders:

La Somiramis	11 1/2	Fr. pro Kiste
Juno	12	" "
Nordstern	15	" "
La Higuera	16 1/2	" "
Rio Sella	20	" "
Zamora	20	" "
La Moscowita	25	" "
La Delicias	30	" "
La Reforma	50	" "

Proben stehen jederzeit zu Diensten.
C. E. Meyer, Stettin,
Kohlmarkt 19.

Uhren!!!
Alle Sorten silb. und gold. Anker- und Cylander-,
getragene Cylinder-, Kapsel- und Spindeluhren,
Regulatore, Stuh- und Wanduhren zu den aller-
billigsten Preisen.
Reparaturen gut und billig bei
S. C. Janke,
Uhrmacher, Bollwerk 11.

Soeben eintreffend ich wieder eine große Auswahl ächter
Talmi-Sachen, als:
Broschketten, Colliers u. Gürtelketten
für Damen,
Sals- u. Westenketten für Herren,
Brosches, Boutons,
Kreuze, Ringe, Medaillons,
u. sämtliche Breloques, alles von ächtem Talmi-
Gold. Ferner halte ich Brosches, Boutons, Me-
daillons und Ringe, auch in ächtem Golde vorräthig
und empfehle dieselben zu auffallend billigen Preisen.
S. C. Janke,
Uhrmacher, Bollwerk 11.

Das
Piano-Magazin
der Pianoforte-Fabrik von
E. Wilke,
Königsstr. 1, Ecke der Deutlerstraße,
empfehle in reicher Auswahl
Pianinos
zu Fabrikpreisen unter 5jähr. Garantie.
Theilzahlungen und gebrauchte Instrumente werden an-
genommen und Bestellungen nach außerhalb prompt und
gewissenhaft ausgeführt. Urtheile von hervorragenden mus.
Autoritäten über die Gebiegenheit der Fabrikate liegen im
Magazin zur gefl. Einsicht aus.

Neue rheinische Wallnüsse,
neue Lambertsnüsse,
Baumlöcher, gelben und weißen Wachsstock,
Paraffin, Stearin- u. Wiener-Kerzen
empfehle zu den billigsten Stadtpreisen
C. Schack, Pötkerstraße 54.

Apfelsinen, Citronen,
gem. Raffinade, a Pfd. 5 1/2 Sgr.,
f. gem. Melis, a Pfd. 5 Sgr.,
gelben Farin, a Pfd. 4 1/2 und 4 Sgr.,
Raffinade in Broden, a Pfd. 5 1/2 u. 6 Sgr.
offert
C. Schack, Pötkerstraße 55.

Weihnachts-Ausstellung.
Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15,
beehren sich die Eröffnung ihrer Weihnachts-Ausstellung ergebenst anzuzeigen.
Unser Lager von:
Kunst-, Galanterie- und Lederwaaren,
Petroleum- Tisch- u. Hänge-Lampen,
Schreib- und Zeichenmaterialien.
Deutsche, Franz. u. Engl. Holz- und
Bronze-Waaren,
Gruppen, Statuetten, Büsten und Vasen,
in Elfenbeinmasse, Busquit-Porzellan, Terracotta
und echter Bronze,
Florentiner Marmor-Vasen und Schalen,
Photographie-Album, Photographie- und
Musik-Mappen,
ist mit allen Novitäten des In- und Auslandes auf das Reichhaltigste ausge-
stattet und laden wir zum geneigten Besuche ganz ergebenst ein.

Weihnachts-Ausverkauf.
Zur und mit Stickerei:
Cigarren- u. Toilettenkästen, Portemonnaies, Cigarren- u. Brieftaschen, Schlüs-
sel-, Handtuch- u. Garderobenhalter, Kartenpressen, Schreib- u. Journalmap-
pen, alle Sorten Necessaires für Herren- und Damen, Besenpulve, Tischbecher,
Federzeuge, Cigarrenständer, Cigarrenspinde, Thermometer, Brillen-Etui, Kopf-,
Haar- und Kleiderbürsten, Uhrständer,
und noch viele andere Gegenstände in
Holz, Leder, Marmor u. Marmor.
Kinderspiele zum Aufbauen und Zusammensetzen, Gesellschaftsspiele von 5 Fr. an. Baukasten
von 10 Sgr. an, Stereoskopkasten von 10 Sgr. an, Stereoskopbilder von 4 1/2 Fr. an,
Duzend 1 1/2 Fr.
Photographie-Album in größter Auswahl von 5 Sgr. an,
Musik-Album, mehrere Stücke spielend, von 4 Thlr. an,
Gleichzeitig empfehle mein großes Lager sämmtlicher
Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien, Leder-, Galanterie- und Kurz-
waaren zu bekannt billigen Preisen.
Stickereien werden sauber und schnell garnirt
Julius Löwenthal,
42. Breitestraße 42.
vis-à-vis Hôtel du Nord.
Preis-Courant gratis. Wiederverkäufern besondereu Rabatt.

Als praktischste und stets erwünschteste
Weihnachts-Geschenke
empfehle für Damen
Damenhemden von den einfachsten bis elegant gestickten,
Nachtjacken in Piquee, Dimiti, Parchend etc.,
Nachttauben, Frisirmäntel, Beinkleider,
Unterröcke, Taschentücher in Leinen u. Batist,
für Herren
Oberhemden in allen existirenden Genres,
Nachthemden in Leinen, Dowlas und Chiffon,
Wollene Oberhemden u. Tricot-Artikel,
Kragen, Manchetten u. Chemisettes,
Taschentücher in weiß u. bunt Leinen, Batist u. Seide,
für Kinder
Alle Wäsche-Artikel jeder Art,
ferner
Reisdecken, Reiseplaids etc.
in großartigster Auswahl bei
bekannt streng reellster Bedienung zu sehr billigen Preisen.
C. Aren, Breitestraße 33.
Bestellungen von außerhalb werden gewissenhaft und prompt ausgeführt.

Cigarren
in 20 Kisten von 6 Sgr. an, Cigarren-Spitzen von
6 Pfg. an, Ton-Pfeifen von 3 Pfg. an, vollständige
Taback-Pfeifen von 2 1/2 Sgr. an, Schnupsta-
backsdosen von 1 Sgr. an, Schwedische Zündhöl-
zer 17 Pfd. 1 Thlr., Wachszündhölzer Dgd. 4 1/2
Sgr., Cigaretten 10 in 1 Pfd. von 1 Sgr. an, Ci-
garren-Taschen von 5 Sgr. an empfiehlt
Emil Hilsbach, Breitestraße 7.

Magdeburg. Wein-Sauerkohl,
gute Koch-Erbsen und Bohnen,
prima Amer. Schmalz,
franz. Wallnüsse,
türk. Pflaumen
offerirt zu den billigsten Preisen.
Oswald Keller,
Lindenstraße Nr. 9.

Süße Sahnen-Butter
empfehle zu 12, 13 und 14 Sgr. p. Pfd.
Oswald Keller,
Lindenstraße Nr. 9.

Chocoladen
aus der Fabrik von **Jordan & Ti-
maeus** i. Dresden offerirt zu Fabrikpreisen
Oswald Keller,
Lindenstraße Nr. 9.

Neue Sicil. Lambertnüsse
und neue Wallnüsse
empfehlen bei Ballen wie ausgewogen
billigst.
Rose & Sohn,
Breite- und große Wollweberstraßen-Ecke.

Wir empfangen u. empfehlen
**Schwarze
Seidenstoffe**
von bester unerschwerter
klassischer Seide, für de-
ren Haltbarkeit wir ein-
stehen.
**Farbige
Seidenstoffe**
in den neuesten Nuancen.

**Parthie
Seidenstoffe**
von 18 Silbergroschen per
Elle an in grosser Farben-
und Muster-Auswahl von
schwerer glanzreicher Seide.

Gust. Ad. Topffer & Co.

Größtes
Uhren- und Kurus-Lager
von **Hermann Koehler,**
Stettin, Breitestr. 1, Parabel-Ecke.
Zu billigsten Preisen empfehle ich:
Uhren jeder Art
gegen mehrjährige Garantie,
namentlich **Regulateurs**, mit auch ohne Schlag-
werk. Ferner Hals-, Westen-, Broche- und Collier-
ketten, sowie Schlüssel, Medaillons, Kreuze etc. von
ächtem Talmi-Gold. Reparaturen gut u.
billig.

Regenschirme
in Seide, Gummi, Alpaca, Zanella etc.
am billigsten bei
Heinr. Soltau,
Mitte der Schuhstraße Nr. 19-30.
NB. Regenröcke verkaufen um gänzlich damit zu räumen
unterm Einkaufspreis. D. D.

Cachenez
in Seide und Wolle, waschicht garantirt,
elegante Meister, natürlich am billigsten bei
Heinr. Soltau,
Mitte der Schuhstraße Nr. 19-20.

Friedrich Nagel (L. Bühe),

Buch- und Kunsthandlung,

Stettin, Schulzenstraße 33-34.

Vollständiges Lager literarischer Festgeschenke.

Prachtwerke, Classiker, Jugendschriften, Kupferstiche, Photographien.

F. Weilandt,

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
reichhaltiges Lager von Alfenid.

Kohlmarkt No. 6.

A. Simonsohn's Möbel-Tischlerei,

Stettin, 7 Breitestraße 7,

empfehlen ihr reich assortirtes Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren,
auch auf Theilzahlung

zu den billigsten Preisen.

9, Schuhstrasse 9.

Filzschuhe, Filzpantoffel, Filzstiefel

mit Filz und Ledersohlen, besetzt und unbesetzt in
guter reeller Qualität.

Luchschuhe mit Luchsohlen

empfehlen zu den bekannt allerbilligsten Preisen.

Der kleine Laden von Hermann Cosma.

9, Schuhstrasse 9.

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt,

empfehlen beim Einkauf von Geschenken seinen reich ausgestatteten

Weihnachts-Bazar

hauptsächlich bestehend in Artikeln von:

Alfenide, Bronze, Kunstguss, geschn. Holz, Marmor,
eng. **Kupfer, Leder, Britt. Metall etc. etc.**

Specialitäten:

Petroleum-Lampen,	Marmorschalen,	Portemonnaies,
Hängelampen,	Marmorvasen,	Cigarrentaschen,
Ampeln,	Gruppen,	Damengürtel,
Kronleuchter,	Statuetten,	Necessaire,
Armluchter,	Phot.-Rahmen,	Schreibmappen,
Ant. Ständer,	Phot.-Album,	Damentaschen,
Wandleuchter,	Caffeemaschinen,	Eleg. Fächer,
Bronze-Tische,	Brit.-Service,	Schmucksachen,
Blumentische,	Vogelbauer,	Ant. Schalen,
Blumenständer,	Schreibzeuge,	Rauchservice etc

Kunst- und Lampen-Handlung.

Practische und nützliche Gegenstände für die Häuslichkeit.

Preisermässigung während der Weihnachtszeit.

Preis-Courant gratis und franco.

Nachdem wir unser

Weihnachts-Lager

von Jugendschriften, Classikern, Wissenschaftlichen Werken,
Spielen, Delgemälden, Delbrud-, Stahl- und Kupferstichen,
Photographien, Galanteriewaaren

auf das Reichhaltigste assortirt haben, empfehlen dasselbe auf das Angelegentlichste.
Einen Lager-Katalog gratis. Auswahlendungen bereitwilligst nach auswärts
franko.

Gleichzeitig machen auf unser Verzeichniß herabgesetzter Jugendschriften,
welche sämmtlich neu und tabellos sind, aufmerksam. Dasselbe geben ebenfalls gratis
und nach auswärts franko. Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Aurelio Mauri,

Stettin.

S. Kandutsch,

Zwinemünde.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen.

Deutsche Leihbibliothek, Musikalien-Leih-Institut, Schreibmaterialien en-gros u. en-detail,
Comtoir-Utensilien, Journal- und Bücherlesejerkel.

Druck und Verlag von H. Grafmann, Stettin, Kirchplatz 3.

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren

ist eröffnet und auf das Reichhaltigste sortirt.

O. H. T. Poppe's Wwe.

Schulzenstraße Nr. 17.

Schulzen- und Königsstr.-Ecke. Schulzen- und Königsstr.-Ecke.
Schulzen- und Königsstr.-Ecke. Schulzen- und Königsstr.-Ecke.



A. Toepfer,

Hoflieferant Sr. Kais. & Kgl. Hoheit des Kronprinzen
u. Ihrer Kais. & Kgl. Hoheit d. Frau Kronprinzessin
Schulzen- u. Königsstrassen-Ecke.

Grossartige

Weihnachts-Ausstellung

in durch Umbau der Localitäten ermöglichter Ausdehnung
wie nie zuvor.

Ueberraschend schönes Arrangement.

Besichtigung auch für Nichtkäufer von grossem Interesse.
Nouveautés in allen Branchen, die sich zu Präsenteneignen.
Aufträge von ausserhalb werden ganz besonders sorg-
sam und gewissenhaft ausgeführt. Illustrierte Weih-
nachts-Cataloge gratis und franco.

Schulzen- und Königsstr.-Ecke. Schulzen- und Königsstr.-Ecke.
Schulzen- und Königsstr.-Ecke. Schulzen- und Königsstr.-Ecke.

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart.

In feinsten Fest- und Ehrengeschenken

kann als ein Prachtwerk von großartiger Schönheit auf's
Wärmste empfohlen werden:

Pracht-Bibel
mit 230 grossen Bildern
von
Gustav Doré.
Nach der deutschen Uebersetzung von Dr. Martin Luther.
Zwei Bände groß Folio
in Original-Prachteinband mit Goldschnitt u. reichster Goldpressung.

in ganz Maroquin roth mit Goldschnitt Preis 2 Hlr. 41. 15 Sgr. od. fl. 72. 24 fr. rhein.
schwarz mit Goldschnitt Preis 2 Hlr. 38. 20 Sgr. od. fl. 67. 24 fr. rhein.
engl. Reinwand mit Lederrücken roth mit Goldschnitt Preis 2 Hlr. 35. 7 1/2 Sgr. od. fl. 61. 24 fr. rhein.
schwarz mit Goldschnitt Preis 2 Hlr. 34. 22 1/2 Sgr. od. fl. 60. 30 fr. rhein.

Das Werk kann auch in beliebigen Zwischenräumen (in broschirten Lieferungen, Wechsel-
lungen) allmählig sammt den Deden apart bezogen werden.

Wichtigste Stellung: Auf das Glanzende in jeder Beziehung ausgestattet, wird das ganze Werk
im grössten Folio, auf dem schönsten Kupferdruckpapier und in höchster typographischer Vollendung gedruckt
mit seinem reichen Bilderschnitt ein vorzügliches Erbauungsbuch für Geist und Herz, für das Innere und
äußere Anschauen abgeben.

Bester Nachdruck: Ein in jeder Hinsicht großartiges, künstlerisch wie typographisch vollendetes
Werk, das gar nicht übersehen werden kann.

Theologischer Jahresbericht: Ganz besonders eignet sich dasselbe zu kostbaren
Ehrengeschenken und bleibt ein Familienbuch von kind auf Kindeskind.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Das Magazin
von Leinen- und Baumwollenwaaren jeder Art,

und
die Fabrik
fertiger Wäsche

von
E. Aren, Breitestraße 33,

bietet wie weit und breit anerkannt stets großartigste Vorräthe in allen nur
möglichem in dieses Fach schlagenden Artikeln. Ganze Aussteueru stets fertig
vorräthig. Besonders

Oberhemden

nach stets neuesten Modellen elegant u. gut gearbeitet.
Billigste Preise und reellste Bedienung sichern der Ruf
der Firma.

E. Aren, Breitestraße 33.

Auswahlendungen nach ausserhalb stehen sofort zu Diensten.